

Ein Projekt des Centre Marc Bloch, finanziert durch die Hans-Böckler-Stiftung

„Der Bürgerhaushalt im europäischen Vergleich – Perspektiven und Chancen des kooperativen Staates auf kommunaler Ebene in Deutschland“

Im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Kooperativer Staat in der Dienstleistungsgesellschaft“ beteiligt sich die Hans-Böckler-Stiftung (HBS) an der Diskussion zur Erweiterung des „Neuen Steuermodells“, um eine Öffnung der „politisch-administrativen Instanzen zu ihrem gesellschaftlichen Umfeld“ zu fördern. Ein besonderes Gewicht kommt dabei der kommunalen Ebene zu, da hier „Probleme wie auch Lösungsansätze kumulieren“, wie in den Forschungsleitlinien der HBS betont wird. Eine konkrete und besonders originelle Umsetzung des kooperativen Staates findet sich im Bürgerhaushalt wieder. In den letzten Jahren sind in Europa immer mehr Modelle der Bürgerbeteiligung am kommunalen Haushalt entstanden. Jedoch gibt es bisher weder einen grenzüberschreitenden Austausch von Erfahrungen noch eine wissenschaftliche Analyse der Modelle, die einen gegenseitigen Lernprozess erlauben würden.

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Europäische Bürgerhaushalte“ (Kurztitel) sollen elf europäische Bürgerhaushalte bzw. Beteiligungsverfahren mit starker finanzpolitischer Dimension (drei in Frankreich, Spanien und Deutschland, je einer in Finnland, Großbritannien und den Niederlanden) hinsichtlich ihrer Rahmenbedingungen, Ziele, Verfahren und Ergebnisse untersucht werden. Es geht darum, eine systematische Analyse zu erarbeiten, die es erlaubt, je nach Rahmenbedingungen und Interessen der lokalen Akteure (Bürger, Bürgermeister, Rat und Verwaltung) geeignete Verfahren anzubieten bzw. bestehende zu verbessern. Darüber hinaus soll untersucht werden, inwiefern Partizipation zur Modernisierung der Verwaltung und anderen Zielen, wie der Gleichstellung zwischen Mann und Frau, beitragen kann. Ziel des Bürgerhaushaltes ist eine effiziente Verwaltung, die im Dialog mit Bürgerschaft, BürgermeisterIn und Rat die Leistungsfähigkeit der kommunalen Dienstleistungsproduktion verbessert und die Wettbewerbsfähigkeit der Kommune steigert. Neben der Modernisierung wird der Aspekt der Demokratisierung untersucht, der sich sowohl auf die interne Struktur der Verwaltung als auch auf das gesellschaftliche Zusammenleben bezieht. In diesem Zusammenhang ist schließlich auch zu erörtern, in welchem Maße soziale Wirkungen des Bürgerhaushaltes zu beobachten sind.

Die Untersuchung erfolgt vor allem in Deutschland, Frankreich und Spanien, weil in diesen europäischen Ländern die Entwicklung des Bürgerhaushaltes bereits fortgeschritten ist und auf etablierte Verfahren zurückgegriffen werden kann. Es werden jedoch auch Untersuchungen in Finnland, Großbritannien und in den

Niederlanden angestellt, da Frankreich und Spanien, auch wenn sie wertvolle Ansätze in Hinblick auf Partizipationsformen liefern, nicht an der Spitze der Verwaltungsmodernisierungsbewegung stehen. Aus diesem Grund ist die Einbeziehung weiterer Fallbeispiele mit einer starken Public-Management-Orientierung, wie es in den meisten nordeuropäischen Ländern der Fall ist, wichtig. Für die Studie wurden Städte verschiedener Größe und Sozialstruktur ausgewählt, die in unterschiedlicher Weise Bürgerbeteiligung und Verwaltungsmodernisierung verbinden und hinsichtlich ihrer Beteiligungsformen eine Vorbildfunktion einnehmen. Die jeweiligen Verfahren sollen beschrieben sowie qualitative und quantitative Vergleichsindikatoren erarbeitet werden, um „Best-Practice“-Beispiele zu ermitteln. Ebenso wird eine konzeptionelle Typenbildung vorgenommen. Die Übertragbarkeit von Modellen wird unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen diskutiert.

Die Datenerhebung erfolgt vor allem durch qualitative Methoden. Im Mittelpunkt stehen deshalb halbstrukturierte Interviews (Leitfadengespräche), die Beobachtung von Schlüsselmomenten der zu untersuchenden sozialen Interaktionen und eine Inhaltsanalyse der gesammelten Materialien. Zudem werden aus diesen Materialien quantitative und, wenn möglich, statistische Indikatoren erstellt.

Kooperierende Städte

Emsdetten (D)
Esslingen (D)
Rheinstetten (D)
Bobigny (F)
St. Denis (F)
Albacete (E)
Cordoba (E)
Puente Genil (E)
Hämeenlinna (FIN)
Salford (GB)
Utrecht (NL)

Kontakt

Centre Marc Bloch
Deutsch Französisches Forschungsinstitut für Sozialwissenschaften
Schiffbauerdamm 19
D-10117 Berlin
Projektleitung: Professor Dr. Yves Sintomer
Projektbearbeitung: Carsten Herzberg, Anja Röcke